



Pauline (links) ist sieben Jahre alt und Stammkundin in drei Stadtbüchereien. Das freut Sarah Weber ganz besonders. Ebenfall eine „Leseratte“ ist Vanessa (8).

Foto: Lex

# Immer auf der Suche nach neuen Bücherwürmern

**BILDUNG** Die Stadtbücherei streckt ihre Fühler nach Grundschulern aus, Studenten sind Lesepatzen. Das tut vor allem Kindern mit Migrationshintergrund gut.

VON TINO LEX, MZ

**SALLERN.** Sarah Weber, Leiterin der Jugendabteilung in der Stadtbücherei Regensburg, geht von Zeit zu Zeit immer wieder in Schulklassen und stellt die Vielzahl ihrer Bücher vor. Wie schön Lesen ist und wie einfach es ist, sich bei der Stadtbücherei etwas auszuleihen, sind ihre Themen vor den Schulklassen. Jetzt war sie wieder in einer Grundschule zu Besuch, nämlich in der am Sallerner Berg und stellte ihr Leseangebot den zweiten Klassen vor.

„Bis zu 70 Prozent der Kinder in der Grundschule am Sallerner Berg haben einen Migrationshintergrund“, erklärte Rektorin Anita Preißl. Sie kommen aus den verschiedensten Ländern. Da ist es außerordentlich wichtig, die Sprache des Landes, in dem man lebt, zu beherrschen. Dies funktioniert aber nur über das Lesen.

Auch deshalb besucht Sarah Weber immer wieder die Schulen. „Wir haben die Bücher mit dem schwarzen Raben Antolin gekennzeichnet. Hier lernen die Kinder die Sprache nicht nur ihres Landes, sondern auch die Sprachen ihrer Mitschüler kennen. Die Leseförderung funktioniert hier wie auch in der Schule selbst.“

Bärbel Ram-Öpp, Klassenleiterin der 2c, begleitet seit vier Jahren die Leseschiene, eine Art klassenübergreifende Leistungsförderung. „Hier sind die besseren Schüler aus allen Klassen einmal in der Woche zu einer gemeinsamen Lesestunde zusammen. Ebenso die nicht so starken Lesekinder.“ Das fördere die Motivation, weil es in Klein-

## GUT ZU WISSEN

► **An der Sallerner Berg Grundschule** bewegt sich die Prozentzahl der Kinder mit Migrationshintergrund zwischen 47 und 70.

► **Die Kinder** müssen von Deutschen die Sprache Deutsch lernen. Es hilft nichts, wenn sie es mit Fehlern etwa von Verwandten oder den Eltern lernen. Genau so wichtig ist es aber auch, dass die Kinder ihre Muttersprache genauso perfekt beherrschen. Besonders Grammatik und Wortschatz sind hier wichtig. (xtl)

gruppen statt finde. Für die Kinder mit Migrationshintergrund stellen sich regelmäßig Deutschstudenten der Universität als Lesepatzen zu Verfügung. Zum einen haben diese Studenten Ahnung von der Materie, zum anderen hilft es den Kinder ungemein, ihr Niveau zu steigern. „Das betrifft aber nicht nur Migrationskinder, auch deutsche Kinder gehen sehr gerne in diesen Unterricht und lernen dazu“, weiß die Lehrerin zu berichten.

„Die meisten Grundschulen nehmen sehr gerne das Programm der Stadtbücherei an. Andere haben wie wir eine eigene Bücherei. Das liegt auch an unserem Sprengel“, so die Rektorin. Die Stadtbücherei ist im Alexcenter untergebracht – für Kinder und Eltern aus der Chamer Straße nicht der nächste Weg. Vor sechs Jahren gründete die Sallerner-Berg-Schule deshalb eine Bücherinsel. Jedes Jahr können Eltern dort die nicht mehr benötigten Bücher spenden. Sie werden zum Teil in die Bücherei aufgenommen oder günstig veräußert. Der Erlös kommt sozialen Projekten zur Verfügung oder es werden neue Bücher erworben. Die Deutschförderung für deutsche und Schüler mit Migrationshintergrund steht damit vorbildlich auf einer breiten Basis.